



Die Firma Sunbender Immobilien saniert in Rheinsberg das alte Haus Wittkopf in der Berliner Straße 44. Dort könnte eine Arztpraxis einziehen.

FOTOS: ALEXANDER BECKMANN

Praxis-Pläne unter Vorbehalt

Ärztin könnte in altes Haus Wittkopf in Rheinsberg einziehen – sie sucht aber einen Mitstreiter und will nicht wieder an Bürokratie scheitern – Sanierung soll Anfang 2027 fertig sein

Von Justus Makollus

Bekommt Rheinsberg schon bald eine neue Frauenärztin beziehungsweise einen neuen Frauenarzt? Geht es nach Leif Miller, Geschäftsführer von Sunbender Immobilien aus Heinrichsdorf, stehen die Chancen dafür gut. Sunbender saniert derzeit das alte Haus Wittkopf in der Berliner Straße 44, neben dem früheren Carmol-Gelände.

Auf einer Fläche von 120 Quadratmetern im Erdgeschoss entstehen mehrere Gewerberäume, die auch als Arztpraxis genutzt werden könnten. Miller und seine Geschäftspartner wollen die Leerstelle in der gynäkologischen Versorgung endlich schließen und hätten sogar schon eine Interessentin an der Hand. Petra Jogschies, früher in Leipzig und Chemnitz als Gynäkologin tätig, könnte sich unter bestimmten Bedingungen vorstellen, in das Gebäude einzuziehen. Dazu, so sagt sie, bräuchte sie aber „einen Mitstreiter“. Denn für sie allein seien die Räume schlichtweg zu groß.

Zudem sei absehbar, dass die Ärztin „keine Jahrzehnte mehr praktizieren werde“, wie sie sagt. Sie wolle ihre „Fachkompetenz den

Frauen in Rheinsberg“ aber gern zur Verfügung stellen. Erfahrungen in der jüngeren Vergangenheit haben Petra Jogschies zudem vorsichtiger werden lassen. Denn es ist nicht ihr erster Versuch, die Lücke zu füllen. Schon 2024 und 2025 hatte sie Anlauf genommen, war aber unter anderem daran gescheitert,

„Das ist eine Win-win-Situation.“

Leif Miller, Geschäftsführer von Sunbender Immobilien über die Onlinewerbeidee der Regio Nord GmbH mit Sitz in Gransee

dass eine Baugenehmigung vom Landkreis OPR zu lange auf sich warten ließ.

Damals wollte sie in ein Ladengeschäft in der Rheinsberger Innenstadt einziehen. Wegen der Verzö-



Das alte Haus Wittkopf in der Berliner Straße 44 in Rheinsberg.

gerung zog der Vermieter schließlich das Angebot zurück. Bis dahin hatte Petra Jogschies selbst aktiv nach einem Partner gesucht und war auch mit den Ostprignitz-Ruppiner Gesundheitsdiensten (OGD) im Gespräch. Von der OGD, so sagt Petra Jogschies, habe es aber kein Bekenntnis für eine Frauenarztpraxis in Rheinsberg gegeben. Wegen dieser Erfahrungen ist Petra Jogschies mittlerweile vorsichtig damit,

die Situation trotz der Sanierung des Hauses in der Berliner Straße positiv zu bewerten. Ob sie die Praxis bezieht, hänge mit ihrer persönlichen Motivation zusammen, sagt sie. Leif Miller kann sich vorstellen, dass die Räume auch anderweitig genutzt werden. Zum Beispiel als Anwaltskanzlei oder Büroräume. Der Idealfall sei jedoch eine gynäkologische Praxis, sagt er. Unterstützung erhofft er sich bei der Suche nach

einem Mieter von der Stadt Rheinsberg und dem Landkreis Ostprignitz-Ruppin. Mit beiden Seiten stehe er in Kontakt, sagt Leif Miller. Und verweist auf ein Beispiel aus Oberhavel. Dort hat die Regionale Entwicklungsgesellschaft (Regio Nord) zusammen mit den Kommunen Gransee, Zehdenick und Fürstenberg/Havel mit der Webseite Arztidylle.de eine Möglichkeit zur Vernetzung geschaffen, die beispielhaft sein könnte.

Auf der Seite finden Interessierte Jobangebote für Mediziner, Hinweise auf Immobilien zur Übernahme oder können sich über Best-Practice-Beispiele informieren. Leif Miller hat bei der Stadt und dem Kreis angeregt, sich dem Netzwerk anzuschließen und dort aktiv um Ärztinnen und Ärzte für die Region zu werben. „Das ist eine Win-win-Situation“, ist Leif Miller überzeugt.

Regio-Nord-Geschäftsführer Olaf Bechert habe ein erstes positives Signal für eine Zusammenarbeit gesendet. Wie es in der Sache weitergeht, ist derzeit nicht absehbar. Die Firma Sunbender will das alte Haus Wittkopf unabhängig hiervon weiter sanieren. Bis zum ersten Quartal 2027 soll alles fertig sein.

Wartezeiten auf B5 in Wusterhausen

Baustellenampel regelt Verkehr auf Höhe des Bahnhofs

Von Alexander Beckmann

Auf der B5 in Wusterhausen regelt seit Mittwoch (22. Juli) eine Baustellenampel den Verkehr. Auf Höhe des Bahnhofes ist ein rund 150 Meter langer Abschnitt nur einspurig befahrbar. Die Schaltung erfolgt relativ zügig. Größere Stauscheinungen traten zumindest am Mittwoch nicht zutage.

Grund für die Verkehrsbehinderung sind Bauarbeiten an der Zufahrt zum Busbahnhof. Die war zwar erst vor gut zwei Jahren gebaut worden, jedoch zeigten sich nach nur wenigen Monaten der Nutzung Risse in den Betonborden der Zufahrt. Die Bauteile sollen nun ausgetauscht werden.

Das beauftragte Wusterhausener Unternehmen HTK veranschlagt für die Reparatur rund zwei Wochen. Auf jeden Fall wolle man vor dem Ende der Sommerferien fertig werden. Ampeln und Verkehrsschilder stehen bereits seit Wochen.

Die Arbeiten am Busbahnhof beeinflussen den Busverkehr. Betroffen sind nach Angaben der Ostprignitz-Ruppiner Personennahverkehrsgesellschaft ORP die Linien 704, 707, 711, 713 und 714. Sie können nicht mehr am Bahnhof Wusterhausen und an der Tankstelle halten.

Als Ersatz dienen Haltestellen in der Bahnhofstraße am Aldi und in der Kyritzer Straße auf Höhe des Seewalls. Da die Busse dazu durch die Innenstadt fahren müssen, kann es zu leichten Verspätungen kommen.



Seit Mittwoch (22. Juli) regelt eine Baustellenampel den B5-Verkehr am Bahnhof Wusterhausen.

FOTO: ALEXANDER BECKMANN

Kradfahrer stirbt bei Unfall

42-Jähriger verunglückt auf Feldweg in Flecken Zechlin

Von Hannes Rücker

Ein Mann ist bei einem Motorradunfall in Flecken Zechlin (Stadt Rheinsberg) gestorben. Der 42-Jährige hatte laut Polizeiangaben bei einem Bremsvorgang die Kontrolle über sein Fahrzeug verloren und war auf einem Feldweg gestürzt. Trotz Reanimationsversuchen konnte vor Ort nur noch der Tod festgestellt werden.

Laut Zeugenaussagen war der Mann am Mittwochnachmittag (22. Juli) mit überhöhter Geschwindigkeit unterwegs und fuhr teilweise mitten auf der Straße. Ein entgegenkommender Autofahrer bemerkte das Motorrad und hielt am Fahrbahnrand, hieß es von der Polizei weiter.

Der 42-Jährige bemerkte den Angaben zufolge den haltenden Wagen zu spät und verlor beim Bremsen die Kontrolle über sein Motorrad. Weitere Verletzte gab es nicht. (dpa)

Doppelte Landesmeisterin reitet für Lentzke

Malena Akerman (13) holt in Neustadt (Dosse) gleich zwei Titel im Springreiten

Von Alexander Beckmann

Für den Ländlichen Reit- und Fahrverein Lentzke endeten die Landesmeisterschaften Berlin-Brandenburg der Reiter vom 16. bis 19. Juli in Neustadt ausgesprochen erfolgreich. Mit der US-Amerikanerin Malena Akerman holte eine der jüngsten Teilnehmerinnen gleich zwei Meistertitel für den Verein im Luch.

Die 13-jährige Springreiterin siegte in der Kinderklasse der Unter-14-Jährigen auf „Viva Vulkyno“ und erreichte mit „Captain Morgan K“ einen 3. Platz. Bei den Unter-16-jährigen Ponyreitern errang sie auf „Gumercinda“ einen weiteren Meistertitel – in dem Fall sogar mit deutlichem Abstand zur Konkurrenz. „Eigentlich lief das Wochenende besser als erwartet“, sagt Malena Akerman. „Ich habe alles erreicht, was ich vorhatte.“ Mit



Steffen Krehl vom Ländlichen Reit- und Fahrverein Lentzke ist stolz auf die Springreiterin.

FOTO: MORGNER

dem Sieg auf dem Pony habe sie fest gerechnet. „Die anderen Pferde sind im Sport noch relativ neu für mich.“ Doch auch da reichte es zu einem Sieg. „Der Erfolg hat uns nicht überrascht“, sagt der Lentzker Vereinssportwart Steffen Krehl auf Nachfrage selbstbewusst. „Voriges Jahr war Malena auch schon weit vorn dabei.“ Er ist überzeugt: „Das ist die beste Brandenburger Nachwuchsspringreiterin im Springen.“

Krehl macht den Erfolg der jungen Reiterin vor allem an einem fest: „Was sie auszeichnet: Sie hat unglaublich viel Gefühl fürs Pferd.“ Selbst der jüngste Umstieg auf die großen Pferde bereite ihr kaum Probleme. Wann sie zum ersten Mal im Sattel saß, kann die 13-Jährige gar nicht sagen. Das Springreiten hat Familientradition. Mutter und Schwester sind im Sport aktiv. Seit vier Jahren mache auch sie aktiv mit, berichtet Malena. „2023 war ich

bei meinen ersten Landesmeisterschaften.“

Die Berlinerin mit US-Pass will weitermachen. „Ich hätte gern noch mehr Erfolg.“ Ihr Traum: „Ich würde gern irgendwann im roten Jackett für Deutschland reiten.“ Die dafür notwendige Staatsbürgerschaft sei in Arbeit. Der Ländliche Reit- und Fahrverein Lentzke zählt zu den Leistungsträgern im Springsport der Region. Bei den Landesmeisterschaften konnten sich mit Lisann Inga Böttcher und Steffen Krehl zwei weitere Vereinsmitglieder platzieren. Zudem treten die Lentzker regelmäßig selbst als Turniergastgeber in Erscheinung: Am 11. August starten beim Springferdetag am „Stall Krehl“ Nachwuchspferde und Profis. Am zweiten Septemberwochenende werden in Lentzke die Kreismeisterschaften der Springreiter ausgetragen. Dann ist Malena wieder mit dabei.